

## **Offener Brief**

Sehr geehrte Frau Ministerin!

In tiefer Sorge um die Zukunft der Universität hat das Fakultätskollegium der Naturwissenschaftlichen Fakultät in seiner Sitzung vom 26. Jänner 2001 **einstimmig beschlossen**, sich in einem **offenen Brief an Sie** zu wenden.

Wir schließen uns vollinhaltlich der Protestresolution der Dienststellenversammlung der Universitätslehrer/innen an der Universität Innsbruck (24. Jänner 2001) gegen das von Ihnen im Dezember vorgestellte "Vier-Säulen-Modell" eines neuen Dienstrechts an.

Aus den folgenden zwei Gründen wäre **speziell die Naturwissenschaftliche Fakultät** von den Folgen des geplanten neuen Dienstrechts **betroffen**:

1. Besonders im Bereich naturwissenschaftlicher Fächer steht die Universität bei der Rekrutierung bestqualifizierter neuer Mitarbeiter in Konkurrenz zu finanzkräftigen anderen Arbeitgebern. Ein Dienstrecht, das für den größten Teil der Mitarbeiter keine langfristigen beruflichen Perspektiven ermöglicht, **stellt für die Universität als Arbeitgeber einen gravierenden Wettbewerbsnachteil dar**. Wie werden wir die begabtesten jungen Akademiker/innen für Forschung und Lehre an der Universität gewinnen können, wenn die Industrie neben höheren Gehältern auch den sichereren Arbeitsplatz anbieten kann? An unserer Fakultät wurde soeben ein Institut für Informatik errichtet. Die Universität Innsbruck und die Länder in ihrem Einzugsbereich benötigen dringend ein Kompetenzzentrum und eine Ausbildungsstätte für diesen zukunftssträchtigen Bereich. Neben acht Professorenstellen sollen im Laufe der nächsten zwei Jahre auch 24 "Mittelbaustellen" besetzt werden. Die Einführung des "Vier-Säulen-Modells" würde eine Besetzung dieser Stellen mit hochqualifizierten Informatiker/innen fast unmöglich machen und würde eine **ernsthafte Bedrohung für das Informatik-Projekt** unserer Universität darstellen.
2. Viele Institute unserer Fakultät benötigen für ihre Forschung und für die Ausbildung der Studierenden teure Großgeräte. **Die wissenschaftliche Betreuung dieser Geräte erfordert erfahrenes Personal mit langfristigen Dienstverträgen**. Ein Austausch der Assistenten nach wenigen Jahren würde hohe Kosten für die Einschulung von Geräteverantwortlichen (und sicherlich auch für Reparaturen) verursachen und die Qualität der experimentellen Arbeiten beeinträchtigen.

**Daher appellieren wir an Sie, Frau Ministerin, das Dienstrecht nicht ohne ausreichende Diskussion mit den Universitätslehrer/innen zu verändern. Zur Entwicklung eines langfristigen, sachlich begründeten Konzeptes für ein neues Dienstrechts bieten wir gerne unsere Mitarbeit an.**

Mit freundlichen Grüßen,

Franz Pauer

Vorsitzender des Fakultätskollegiums der  
Naturwissenschaftlichen Fakultät

Franz Pauer, Institut für Mathematik, Universität Innsbruck,  
Technikerstr. 25, A-6020 Innsbruck,  
Tel.: 0512-507-6082, e-mail: [franz.pauer@uibk.ac.at](mailto:franz.pauer@uibk.ac.at)